Gleichgewichtete Kontraste

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **81 (1994)**

Heft 9: **In Graz = A Graz = In Graz**

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-61593

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

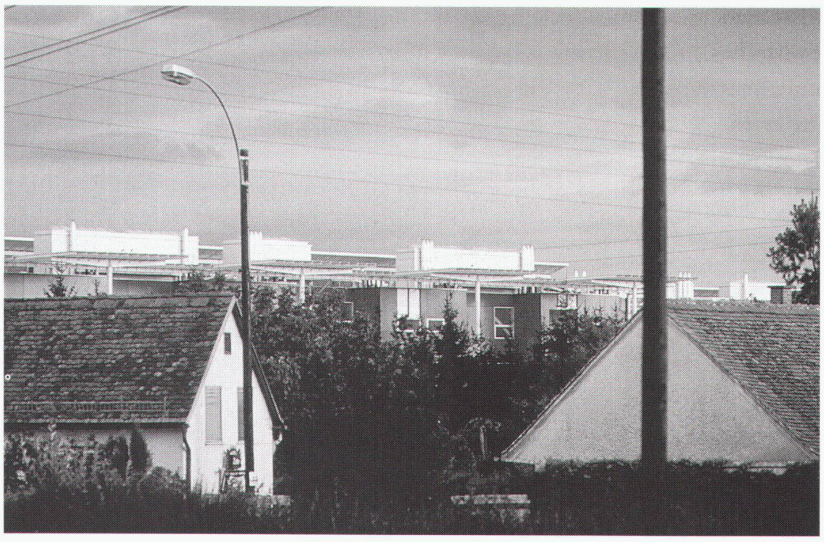
http://www.e-periodica.ch

Gleichgewichtete Kontraste

Bauprogramme mit Benutzerpartizipation stehen in krassem Gegensatz zum Anspruch auf Alleinverantwortlichkeit für Struktur und Form, wie er gerade heutzutage (auch als Reaktion auf eine sich verschärfende Spezialisierung des Architekturberufs) von sogenannten «Künstlerarchitekten» erhoben wird. Bei der Wohnanlage an der Carl-Spitzweg-Gasse in Graz operiert Volker Giencke mit einer formal genau definierten Struktur, die eine Vielzahl von Ausbaualternativen nach den Wünschen der Benutzer – unterschiedliche Grundrisseinteilungen, vorspringende und/oder eingezogene Balkone, unterschiedliche Anzahl Fenster – eröffnet und diese dank ihrer typologischen Konsistenz und der strengen Ordnung von Raumschichtungen in vertikaler und horizontaler Richtung architektonisch kontrolliert.

■ Les programmes de construction avec participation des utilisateurs sont en opposition flagrante avec la responsabilité personnelle pour la structure et la forme que réclament, précisément de nos jours, ceux qu'on appelle les «architectes artistes» (notamment en réaction à la spécialisation croissante de la profession). Dans l'ensemble d'habitat de la rue Carl Spitzweg à Graz, Volker Giencke opère avec une structure à la forme strictement définie qui, conformément aux désirs des utilisateurs, ouvre de nombreuses alternatives d'aménagement – diverses distributions de plan, balcons en saillie et/ou en retrait, nombre de fenêtres variable – et ceci contrôlé architecturalement grâce à la consistance typologique et à l'ordre rigoureux de la construction dans les sens vertical et horizontal.

■ Design briefs with user participation are in direct opposition to the claim to exclusive responsibility for structure and form which is currently being made by the so-called "artist architects" – partly as a reaction to the ever-increasing specialisation of the architectural profession. Volker Giencke's housing complex on Carl-Spitzweg-Gasse in Graz is characterised by a formally precisely defined structure which permits a wide variety of different finishings according to the wishes of the users, for example different ground-plan partitioning, projecting and/or set-back balconies or a varying number of windows; furthermore, its typological consistency and strict spatial order in vertical and horizontal layers permit a constant architectural control.



Dachaufbauten
Volumes en toiture
Roof superstructures
Foto: Volker Giencke, Steffen Strassnig

Ausschnitt Südfassade von Haus I
■ Façade sud du bâtiment I, vue partielle
■ Detail of the south façade of Building I
Foto: Peter Eder